



A woman in a floral dress is walking away from the camera in a courtyard with arches. In the foreground, there are several wicker chairs and tables, some occupied by people. A large red umbrella is visible on the right side. The scene is set in a courtyard with stone arches and a paved ground.

Slow Life in Neumarkt.

*Ein Wohlfühl-Spaziergang im
Hauptort des Südtiroler Unterlandes.*

Es gibt sie, diese Orte, die glücklich machen können. Orte, die dem gnadenlosen Hetzen unserer Zeit mit einem sanften Lächeln den Kampf ansagen. Neumarkt ist einer davon. Hier hat die Zeit einen geselligeren Ton angeschlagen.



Die stille St.-Nikolaus-Kirche befindet sich am unteren Ende der stimmungsvollen Lauben und trotz dort dem Wandel der Zeit.



01



02



03

„Wer dem großen Glück nachläuft, entläuft der Ruhe“, steht da auf einem Kalenderblatt geschrieben. Mitten in einem kleinen Blumen-geschäft, umgeben von Rosen, Tulpen, Lilien, Nelken und Narzissen, lese ich diesen Satz und muss lächeln. Er scheint mir wie geschaf-fen als Motto für diesen Ort hier. Ich befinde mich in Neumarkt, dem Hauptort des Unterlandes in Südtirols Süden. Heute ist einer meiner Auszeit-Tage. Ein Luxus, den ich mir hin und wieder gönne. Und fast immer ist dann Neumarkt mein erstes Tagesziel. Die alte Markt-gemeinde hatte immer schon eine entschleunigende Wirkung auf mich. Und holt mich von meinen rotierenden Alltagsgedanken wieder in eine entspannte Gegenwart zurück. Hier gibt es keine riesigen Einkaufszentren, keine der üblichen Modetempel, die mit immergleichen Namen und Modellen langweilen. Neumarkt läuft nicht dem vermeintlich großen Glück, dem maximalen Gewinn hin-terher, sondern hat sich für eine achtsamere Strategie entschieden, für ein bewusstes, nachhaltiges und regionales Dorfkonzept, für die Menschen, für die Geselligkeit und dafür, dies alles ganz behutsam miteinander zu verbinden.

Cappuccino, Prosecco & guat morgen!

Neumarkt gehört zur Vereinigung *I borghi più belli d'Italia* („Die schönsten Orte Italiens“). Absolut zu Recht. Ich beginne meinen Tag mit einem gemütlichen Cappuccino in einem der verlockenden Cafés mit unwiderstehlichen Torten, Krapfen und Strudeln, die mich schon beim Eintreten wild winkend begrüßen. Natürlich muss ich kosten. Mein Glücksbarometer, am Tag vorher am Gefrierpunkt angelangt, beginnt sich langsam aufzuwärmen.

Mein nächstes Ziel ist der kleine Brotladen in dem Haus mit

- (01) Gemütlicher Plausch im originellen Bistro**
- (02) Das Zentrum ist den Menschen vorbehalten.**
- (03) Die alten Brunnen erfrischen an heißen Tagen.**

prachtvoll bemalter Fassade, am Beginn der Fußgängerzone. Hier duftet es herrlich nach frischem Brot. Die Auswahl reicht vom traditionellen Bauernbrot über spezielle Südtiroler Mehrkorn-Brotsorten bis zu Süßem. Geld, Gebackenes und ein paar freundliche Worte wechseln über den Ladentisch. Die Aufschrift auf dem Brotsackerl wünscht mir *guat morgen!* Gemütlich lasse ich mich weitertreiben.

In der verkehrsfreien Zone steuere ich auf die berühmten Laubengänge zu, entlang der alten, wunderschönen Häuser. Hier kann man sich, geschützt vor allzu heißer Sonne oder Regen, die Schaufenster der kleinen Boutiquen ansehen oder mit ausgestreckten Beinen in den Cafés oder Bars sitzen und am Espresso oder Prosecco nippen. Großartige Idee übrigens. Auch wenn der eine oder andere vielleicht

links: In Mazon bei Neumarkt wächst die bekannte Blauburgunder-Traube.

rechts: Lebendig geht es unter den Lauben an Markttagen zu.

meinen könnte, dass es zu früh für ein Gläschen Spumante sei – ich will einen haben. Im gemütlichen Bistro & Fine-Living-Lokal *Portikus* finde ich Gleichgesinnte. Ich setze mich draußen an einen Tisch neben dem großen Brunnen und schlürfe meinen Zehn-Uhr-Aperitif. Das Wasser im Brunnen plätschert. Ich betrachte die Häuserfassaden. Sanfte Pastelltöne, Fassadenmalereien, Holzfensterläden und Erkerchen, alte Straßenlaternen. Ich bin umgeben von gemütlichem Stimmengewirr, Lachen, von irgendwoher dringt der Duft nach Gebratenem. Mein Glücksbarometer ist im Steigen begriffen, mittlerweile irgendwo zwischen fünf und sechs auf zehnstufiger Skala.

Klein, fein & stimmungsvoll

Ich ziehe weiter, von einem Geschäftchen zum nächsten. Bücher, Mode, Parfümerien und Naturkostläden. Alles im kleinen, feinen Ambiente. Auch Köstlichkeiten und Unter-

landler Weine, wie den Blauburgunder in der gleichnamigen Vinothek, findet man hier. Ich befühle, probiere an, lese, verkoste und bestaune. Und lasse mir dabei viel Zeit. In der kleinen Sport-Boutique *Sigi*, die auch lässig-elegante Mode anbietet, erstehe ich das Sommerkleid, nach dem ich schon lange gesucht habe. Genussvolles Shopping-Vergnügen.

In Richtung der stillen St.-Nikolaus-Kirche, am Ende der Lauben, wird es ruhiger. Beim einen oder anderen offenen Tor erhasche ich einen Blick in die schönen, alten Innenhöfe der Laubenhäuser. Ich komme am Museum für Alltagskultur vorbei, das in einem historischen Laubenhaus Einblicke in das tägliche Leben und die Gebräuche der letzten zwei Jahrhunderte bietet.

Schließlich muss ich noch in die Bibliothek im alten Ballhaus. Fixpunkt meiner Auszeit-Tage. Hier stöbere ich in Bücherregalen, setze mich mit einem Life-Style-Magazin in eine der gemütlichen Leseecken und vertiefe mich in den lehrreichen Artikel „Schön trotz Schlafmangels“. Was will Frau mehr vom Leben? Um einiges an Wis-



sen reicher, verlasse ich den geschichtschwangeren Ort wieder. Stufe acht auf dem Glücksbarometer.

Zum Mittagessen bin ich verabredet. Treffpunkt: die schicke Önothek *Johnson @ Dipoli* unter den Lauben. Ich freue mich. Meine Freundin wartet schon dort, im Schatten der Lauben bei einem kühlen Glas Weißwein sitzend. Und ebenfalls bestens gelaunt. Die Restaurant-Entscheidung fällt schwer. Ich bin für traditionelle Südtiroler Küche. Sie hätte es lieber mediterran, wie im Restaurant *Engelkeller*. Wir finden den perfekten Kompromiss. Herrliches Essen und angenehmes Ambiente im Restaurant *Piazzetta* des Alten-Rathaus-Hotels. Nach einem Espresso müssen wir uns verabschieden.

Auf dem Weg zum Auto lege ich meine Hand auf die sonnenwarme Mauer der Lauben, halte kurz inne und horche in mich hinein. Ruhiger Puls, entspannte Atmung und ein freudiges Glucksen irgendwo im Bauchraum. Ich fühle mich rundum wohl. Stufe zehn, höchster Wert auf meinem Glücksbarometer.



Sehenswertes & Events in Neumarkt

Museum für Alltagskultur:

Geöffnet von Osterdientag bis Allerheiligen
Di, Fr, So 10 – 12 Uhr und Mi, Do 16 – 18 Uhr

Wochenmarkt: Dienstag

Bauernmarkt: Freitag

Flohmarkt, einmal im Monat, samstags

Veranstaltungen, Feste, Kinoabende, Konzerte, usw.

Termine entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungskalender

